

Niemand darf je eine Gabe mit Geringschätzung reichen, da das mit Geringschätzung Gereichte dem Geber Schaden zu bringen pflegt.

नावज्ञानमवैदग्ध्यमुर्ध्वमहिमैव सः ।

यत्तीरे पङ्कमग्रानि महारत्नानि शेते ॥ ४४३७ ॥

Nicht von der Geringschätzung, nicht von der Dummheit, nein, von der Majestät des Meeres zeugt es, dass die grossen Perlen am Ufer im Schlamm versunken liegen.

नावज्ञेयो रिपुस्तात दुर्बलो ऽपि कथं च न ।

अल्पो ऽप्यग्निरनं कृतं दहत्याश्रयसंश्रयात् ॥ ४४३८ ॥

Selbst einen schwachen Feind soll man, mein Lieber, nimmer gering achten: selbst ein kleines Feuer versengt einen ganzen Wald, indem es bei ihm eine Zuflucht sucht.

नावं न शक्यमारुह्य स्थले विपरिवर्तितुम् ।

तथैव रथमारुह्य नाप्सु चर्या विधीयते ॥ ४४३९ ॥

Es ist nicht möglich, zu Schiffe auf dem Festlande sich zu bewegen, und so kann man auch nicht zu Wagen auf dem Wasser fahren.

नाशयेत्कार्षयेच्छत्रुं s. Spruch 4463.

नाशो भवति युद्धेन कदाचिद्भूयोरपि ।

मुन्दोपमुन्दावन्योऽन्यं समवीर्यो हतौ न किम् ॥ ४४४० ॥

Bisweilen finden beide Theile im Kampfe ihren Untergang: sind nicht Sunda und Upasunda, die von gleicher Manneskraft waren, Einer durch den Andern erschlagen worden?

नाश्रमः कारणं धर्मे क्रियमाणो भवेद्भि सः ।

अतो यदात्मनो ऽपद्यं परेषां न तदाचरेत् ॥ ४४४१ ॥

Das Lebensstadium, in welchem sich ein Brahman befindet, ist noch kein Beweis für die Tugend, da diese erst dann besteht, wenn sie geübt wird. Deshalb soll man das, was Einem selbst nicht förderlich ist, auch Andern nicht thun.

Spruch: अश्रया न दातव्यं कस्यचिच्छील-
यापि वा । अश्रया कृतं कन्यादातारं नात्र
संशयः ॥

4437) ÇĀRṆG. PADH. SAMUDRĀNJORTI 1.

a. नावज्ञानाद्वैदग्धाद् die eine, नावज्ञानो
प्यवैद^० die andere Hdschr. b. उदधे मही-
मैव सः c. यं तीरे die eine, यत्तीरे die an-
dere Hdschr.; पंकसनानि. d. रत्नानि st. र-

त्नानि, महारत्नानि शेते.

4438) MBH. 1, 5553. d. संश्रयात् gedruckt.

4439) MBH. 14, 1396, b. 1397, a.

4440) KĀM. NĪTIS. 9, 61. Eine Variante
von Spruch 2495.

4441) JĀGṆ. 3, 65. d. परस्य. Vgl. Spruch
1225.